

48

E 193

I. Fitta und Leberz.

1. im Altagelaben. Im Ringenbergschen  
 "Höle", d. i. in der Hohenzollernschen Dieters-  
höfen und im Fildalochten Leffershofen  
 und Ringenbergschen wird im Winter um  
 5 Uhr, im Sommer um 4 Uhr morgens  
 aufgestanden. Vorher zum Einnehmen  
 bilden das Kind füttern, wiegt ein Stück  
 aus, kostet ein Stück (Schreibbilde) das  
 Morgenmahl von. Einmal bestet fest im  
 von dem einen Herbammel, d. i. ein  
Herbammelbrot, das küstlich geknetet  
 ist. Hier von dem - und Feinmehl,  
 was übrig bleibt später aufgestanden wird,  
 bildet Waffeln mit Leberz das Mor-  
genmahl. Hier um 9 Uhr mittags  
 wird "3 Wägen" gegessen, da gibt es für  
 die Morndluten Wort, vier Kniffbrot und  
Wortbrot, für die Kniffbrot Leberz  
gebrotten Leberz und Leberz. Um  
 12 Uhr wird zu Mittag gegessen, am  
Montag, Dienstag, Donnerstag u. Frei-  
tag kommt Wortbrot mit Kniffbrot  
Leberz u. Wortbrot Leberz auf dem  
Leberz. Im Sommer bilden Leberz, Leberz,  
Wortbrot (rote Leberz) und Kniffbrot  
 einen Leberz Leberz für Leberz.  
 Am Freitag ist man Leberz - und Leberz =  
Leberz: Leberz (Leberz), Leberz  
Leberz, Leberz, Leberz,  
Leberz und Leberz. Mittag  
 4 Uhr wird zum "Abend" (Abendbrot)  
Leberz Leberz, wie Leberz  
 zum Leberz. Das Leberz um  
 7 Uhr Leberz Leberz im Leberz.

Blühen im Sommer die  
 Leberz im ganzen Leberz und dem Leberz  
Leberz Leberz, sind Leberz Leberz dem  
Leberz Leberz Leberz Leberz, Leberz  
 im Winter die Leberz Leberz  
 bis 9 oder 10 Uhr auf. Die Leberz Leberz  
 eine Leberz Leberz Leberz  
Leberz Leberz Leberz Leberz  
Leberz, Leberz Leberz Leberz  
Leberz, Leberz Leberz Leberz

im ein Theaterpielchen (Kaufmännchen)  
 zu machen. Hof wird nicht gespielt;  
 wenn es blühen die Gassen vereint und  
 verliert, fort schon bedeutend gespielt.  
 Von den unbegreiflichen Tugenden, die  
 der Karlswarten zufließen muß, weiß  
 erich an die Gültigkeit zum Kaufman zu  
 wirt. Die Blüthen der beschriebenen  
 an der langen Hintereinander mit  
 Höfen, Kirchen, der Episcopen. Hier  
 bei erblüht die Gassen man  
 pfühnt Koldblüthen. Einige wenige  
 davon mühen sich Plutz finden.

1. Ein Kaufmann.



In Kaufman, du müßte vom stillen Haus  
 Ein Wort zum blühigen Springe bringen;  
 Ich sah in ich verinnerlich die liebenden Tieren:  
 Ein Kind und die zwei mühen Kältern.

Es sind der Wort, in Träumen  
 „Lut neust, ich Tieren, ich muß jetzt gehen!“  
 „Du wirst die Kinder, voll Angst u. voll Träumen:  
 „Blühen wird, Wort, der Spring neust Tieren?“

Und diese Kaufman der Wort wegnicht,  
 Und pfühnen sein Auge nach oben pfühnen;  
 Denn blüht er mit Tieren zum Götter mitter:  
 „Gutacht, ich Kinder, ich kommen bald wieder.“

So spricht er nach mancher wütlich' Wort;  
 Die Kinder, die mühen mich fort u. fort,  
 Und finden ich pfühnen zum Tieren mitter:  
 „O Wort, o Wort, o kommen bald wieder.“

„Hof ich von furchigen Himmelstheil  
 Der Kollmond wird liebsten zum drittenmal,  
 So sah ich, wenn Gott wird im Himmel gefallen,  
 Hof alle mich fröhlich entgegen wollen.“

Der Wort man pfühnen und pfühnen nicht mehr;  
 Die Kinder, die mühen der Hof ich so pfühnen.  
 So geht zum Gassen mit buntem Zügen,  
 Und nicht finnen zum blühigen Zügen.

Dieser Stand von Himmel so fall u. ein  
 Der Kollmond im lieblichsten Zübrüpfen.  
 So jubeln die Kinder: „Jetzt muß er bald kommen,  
 Jetzt fort neust der Spring Hof sein Götter genommen?“

In Löfman, du lagst schon das Kettchen im Blut,  
 Ihm warst ihm die Kränze so trübselig zu Hüt;  
 Er schrie nach dem Heil u. schrie nach dem  
 Kinden;  
 Doch nach dem Tod, um den Besinnung ihm  
 zu lindern.

2. Reifung im Land.



O Reife, die wachst auf dem Lande,  
 Im Wüchsen bist niemals zu Ende,  
 Du bist lab'ig als Landmann zu finden  
 Und laufe die Wälder brach und.

Wahrlich, das ist die Welt im Halm,  
 Zwischen zwei Felsen am Rhein,  
 Hast du nicht, beim Doppelschall,  
 Wahrlich, die Welt ist da sein.

Wahrlich, das ist die Welt im Halm,  
 Zwischen zwei Felsen am Rhein,  
 Hast du nicht, beim Doppelschall,  
 Wahrlich, die Welt ist da sein.

Wahrlich, das ist die Welt im Halm,  
 Zwischen zwei Felsen am Rhein,  
 Hast du nicht, beim Doppelschall,  
 Wahrlich, die Welt ist da sein.

2. von Faust u. Trübseligkeit. Am Abend war dem Faule das fl. die  
 Kolonne reicher der Feste das fl. die  
 Ghartröge ist, kommt der Pentiklöh  
 in solch Gärten, wo Kinder sind. Ein  
 unerschulig als Liffel erkländete For-  
 son, prüft die Kinder, löst die Kränze  
 haben, die abend großen Lufte u.  
 schreien. Füllt die Kränze gut und, so  
 reiten die Kinder mit Äpfeln u. Trübselig  
 die der gestrigen Pentiklöh in einem  
 Werk bei sich fort, bupfakt, kristen aber  
 die Kinder nicht viel, vier sind sie im  
 letzten Feste u. wertig u. fünf Jahren  
 so reiten sie puylich vom Pentiklöh  
 mit einer Kränze ungeschickt. Am Pentik-  
 klöhband, brechen die Kinder zu Lufte  
 gehen, stellen sie Lufte auf dem Feste,

Dannit in der Kunst der Kontillöb abzubilden  
sagen. Dannit zu sein Dfament, und dann  
er wirt, wofür das Einlagen des  
bleiben, fingen in die Kinder ein Duffel  
von dem von dem Saft.

Der Dglorasterband wovon man sich im,  
was man von Kindern (yannofulig 2),  
und was in die Dgloraster der Dgloraster  
u. Dgloraster. Der der Dgloraster die  
den sie haben, fingen in die Kinder u.  
wovon man das man finge von mit dem  
Dgloraster: Ich wünsch dir ein glückliche  
yab Dgloraster, daß Du lang lebst, yffent  
bleibst und in Himmel kommst. Dafür  
wofür die Kinder von dem "Dgloraster"  
wovon man finge. Die wovon man finge  
lingen u. Die Dgloraster finge Dgloraster im  
Dgloraster. Der wovon man finge die Zeit  
bis zur Dgloraster mit Dgloraster  
(i. i. Dgloraster) im Dgloraster der Dgloraster  
in wovon man finge. Ist der letzte  
Dgloraster der wovon man finge  
falle, so wünsch man sich yffent  
glück z. man finge, um sich dem yffent  
dem man finge finge, der  
der Dgloraster in finge Dgloraster.  
Die wovon man finge die Dgloraster  
der von Dgloraster. Der finge im  
Dgloraster, finge sich finge, dann  
die wovon man finge im  
man finge die Dgloraster finge.

An der Festzeit finge  
man alle die Dgloraster, dann u. yffent,  
finge die Dgloraster man; ab ist  
das Dgloraster für die Dgloraster  
finge u. Dgloraster, die die Dgloraster  
unter Dgloraster Dgloraster  
wovon man finge u. Dgloraster auf Dgloraster  
u. Dgloraster. Die finge finge:  
"Hörig, (Hörig) Hörig ist man' Dgloraster,  
Dgloraster man' Dgloraster ist Hörig ist,  
So finge sich die Dgloraster mit."

Ein anderes Dgloraster: "Dgloraster, Dgloraster,  
finge die Dgloraster, ist will  
wovon man finge." Am Dgloraster - Dgloraster ist  
in Dgloraster ein Dgloraster mit Dgloraster u.  
finge. Der Dgloraster ist der Dgloraster

der Luftkraft. Geyer Wittwe 3 Ufa kommen  
 im Winter zum heiligen Dierpfen u. Wönnen zu-  
 sammen, um das von der Kirche gespendete  
 Freidier zu trinken. Nicht selten ist der  
 eine oder andere auch zum Festen Zuzug  
 selbst dazu, oder sucht sich mit einem  
 Gering in Offiz u. El. prima Konten  
 Weyer zu finden.

Der Glück und Unglück ist der Schaden,  
 der unserer Landbevölkerung ziemlich viel.  
 Die drei schlimmsten Krankheiten sind  
 sind der 1. Jamm, der 1. April u. der 1. Aug.  
 u. der 1. Sept., dann um 1. Jamm ist die Zeit vom  
 Himmel gestürzt worden, um 1. April  
 hat sich die Luft bewegt und um 1. August  
 ist die Sonne u. die Sterne untergegangen.  
 An diesen 3 Tagen darf kein Reis unter-  
 nehmen, und kein Konten operiert  
 werden, weil der Übergang dieser Krankheiten  
 sehr ein unglücklicher ist.

3. im manusk. Labordruck.

Es eine Familie mit einem Kind  
 besetzt werden, so hat die Gebärmutter dieses  
 Gestalt mit einem Kissen und dem weissen  
 Dierpfen, in Winterzeiten und dem Kaiser, ge-  
 schieht, der kleine Landbewohner wird in  
 der Regel am Sonntag nach seiner Geburt  
 zur Kirche gebracht, die Kirchentänze heißen  
 "Götter u. Götter". Der Vater des Kindes be-  
 gleitet die "Kirchentänze" nicht mit zur Kirche,  
 nur die Gebärmutter geht mit, um das bei  
 dem Kirchgang vorzunehmen teilweise Ge-  
 heilung u. Kinderrauschen das Kirchengesang  
 anzuhören. In vielen Fällen bringt sie  
 auch das Kind zu sich von der Kirche. Nach  
 der Kirche findet zu Hause ein Kirchengesang  
 statt. Gewöhnlich gibt es die Brüder, Kinder-  
 klänge, Pfinken, Klein u. Dierpfen. Im  
 Winterzeiten wird fortgesetzt, zu einem  
 Glor die Hallen sind vornehmlich die Kar-  
 reuten der beylebten Eltern ein, und  
 heilige Dierpfen, die man von der Kir-  
 chengänge Landbewohner abgehört haben,  
 nach besondere geschieht, wenn die "Götter"  
 eine heilige Person ist. Gewöhnlich erfüllt  
 der Kirchengänge der Namen des Vaters oder  
 der Mutter, sehr häufig auch der von  
 seinen Verwandten, vom Großvater,  
 der Großmutter, besondere wenn letztere

Personen anwesend sind. Auf Vorkommen der  
den gutwünscht: Johann Jacob, Josef Anton,  
Maximilian, Anna Maria; der gleich  
von Anfang an benannt man solche sein.  
der mit „Gombjörg, Pasantoni, Maximilian,  
Amman.

Ein sehr reichlicher, freundlicher Tag ist der  
der Hochzeit. Dem Comitor der der Hoch-  
zeit werden von Jungfrauen, den Ju-  
gelmann der Land, Kränze gemacht.  
den, im Winter mit Formantel der  
Hochzeit, im Sommer mit Gesandten im  
Lohn. Mit diesen Kränzen wird der  
Landtrögen geschmückt, mit realen  
ein Ansehen der Land, das sog. Landtrögen  
in der Besetzung der zukünftigen Gatten,  
was gebräuchlich wird. Die Kinder „kommen“  
den Landtrögen, der. ja 2 Kinder soll  
den ein feierliches Land über die  
Hochzeit feiern, nach der Zeit muß  
der Landtrögen, wenn er wieder will,  
den Kindern ein Gattungsfest vorberei-  
ten. Fast, nach dem die Landtrögen  
kommen können u. Kinder unbekannt  
werden lassen, bis ein anderer Kinder.

Der Tag der Hochzeit wird sehr feierlich.  
Auf der letzten Nacht der Hochzeit wird  
zuerst mit einem von roten Kindern  
überzogenen Kette, als „Löffel“ bezeich-  
net für einen Kränze der, der ihnen mit  
Körben der Landtrögen in der Hochzeit  
das Hochzeit in weisem Hosen gebräuchlich  
wird. Am Hochzeitmorgen wird im Hause  
der Land, wenn diese mit dem Hochzeit,  
eine Morgensuppe veranstaltet. Bei dieser  
wird zuerst eine Suppe, aber die Köpfe  
mit Weißbrot, den Kindern über den  
u. Schnaps verabreicht. Die weisem  
Hochzeitstische geben der der Suppe zur  
Morgensuppe, um nachher auf nach  
das Landtrögen zu besichtigen. Ist die  
kirchliche Trauung zu Ende, so bereitet  
sich ein feierliches Hochzeitstisch zum Fest,  
Lohn, meistens Land u. Gattin (Lohn,  
zuerst) in einer bekränzten Kette  
nach demselben lassen, nach dem Landtrögen  
im Hause nach den Hochzeitstischen einen  
Besuch im Tag zu Ende. Am Hoch-  
zeitstisch wird dem den jungen Tag, bis in

Die tiefe Kasse finnen, gutacht, gageffen, gage  
kranten, gageffen, gageffen. Am andern Tage  
gafan die jungen Gelnite zur fl. Waffe, minge  
Tage maffor zur "Abrechnung" ins Gageffen.  
Die diefer ist ab Bitte, das der Blut finnen  
Gageffen frei füllt.

Ist in einem Gageffen jemand mit  
das abrechnung, so wird die dem King  
im Hall ungenutzt. Das die man hat, muss  
die Wöite verhalten, weil sie sonst  
haben müssen. Volange die Toten weg  
im Gageffen liegt, wird weicht Toten weg  
gafaltan. Die meisten Kassen sind ins  
Kassenbarn nach dem 4 Uhr  
morgen in der Kasse. Das Toten weg  
weg befindet sich fast immer unbenutzt.  
Am 8 Uhr wird der Kasse, um 10 Uhr der  
zweite, und um Witterung der dritte  
Kassenweg für die Kassen ins Kassen,  
barn gutacht. In der Zwischenzeit  
prüfen sich die Kassen allerlei Kassen,  
Kassen; die Kassen sind  
die Kassen sind. Am die in. Kassen  
wird der ab weg nicht fassen.

4. in Gageffen u. Kassenweg.

Am Kassenweg der Kassen  
(Kassenweg) ist überall die Kassenweg.  
In einigen Gageffen besteht aus der Kassen  
Kassen, das die der Kassen (Kassen) der Kassen.  
Kassen sind mit Kassen Kassen Kassen  
prüfen sind. Am Witterung Kassen gibt  
ab die mal ganz besonders finnen Kassen:  
Kassen, Kassen, Kassen. Witterung um  
3 Uhr beginnt im Kassen der Kassen-  
Kassen (Kassen), dem alle Kassen  
Kassen in. Kassen bis in die Kassen  
finnen fassen.

Damit die Kassen, die in unserer Gage  
ganz manchmal fast fastig ungenutzt,  
Kassen Kassen maffor, besonders das  
Kassen nicht ausgehen sollen, so  
wird bei der Kassen Kassen weg allen  
4 Kassen Kassen der Kassen in  
Kassen sind im Kassen der fl. Kassen  
Kassen ungenutzt.  
Kassen Kassen Kassen Kassen sind  
ganz Kassen von Kassen, und der  
Kassen sie fast Kassen der "Gage  
Kassen" maffor. Die Kassen Kassen

Trübele in Dierwischen.

W

sind: Klaiswästen im Klan, Ostern im Diefen.  
 Der April ist nicht so gut, er schneit dem  
 Himmel auf dem Gut. Tuiser Kommer,  
 spätere Grängen. Ein schöner April ist  
 nicht der Sommer Will. Die Klais über  
 der Gabing gabs, so ist der Winter 40 Tage  
 lang. An Klais Gabing zinsen die Diefen-  
 der firt (ford). Klais von Tuiser-  
 lang (24 firt), ist der Gupelwiffen Flög.  
 Dann der Gunt Gabs firt, so kommt  
 Regen. Am Himmel ein Stöngemast,  
 bringt hoch nach Regenmast. Ein Stöngemast  
 mal bringen nach 100 Tagen firt ein  
 Garsittor. Ist der Sommer nach, bleibt  
 der der firt. Regen am Himmel firt  
 zieht einen schlichten Gunt von. Regen  
 im Sommer die Klais, muß der Diefen  
 nach einem firt grüben. Klaiswästen  
 firt und nach, muß der Klais  
 und firt. An der Klais firt der Klais  
 firt im einen Gupelwiffen, von Lichtmaß  
 im einen firt firt zuzunehmen.  
 Lichtmaß, bei der firt!

---